Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden (Hym.).

Von Prof. **Habermehl**, Worms a. Rh.

(Schlufs aus Heft III/IV, 1920, p. 315—330.)

Barlypa frisiaca n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Neugraben b. Hamburg 17. 9. 16“ (leg. Th. Meyer).

Steht *B. delictor* ♀ nahe. Beide Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

— Kopfschild in der Mitte des Vorderrandes undeutlich gezähnt, ganz gelb. Gesicht ganz oder gröfstenteils gelb. Schildchen in der Mitte nicht eingedrückt, gleichmäfsig gewölbt. Mediansegment mit kaum wahrnehmbarem Längseindruck. Vorderste Schienen bleichgelb, mit verdunkelter Innenseite. 1. Segment rot, an der Basalhälfte oben schwarz. 2. Tergit rot, mit schwarzem Rücken. Tergite 3—4 ganz rot.
delictor Thunb. ♀.

= Kopfschild in der Mitte des Vorderrandes mit sehr deutlichem, spitzem Zähnchen, mit 2 grofsen gelblichen Seitenmakeln. Gesicht schwarz, in der Mitte mit gelblicher Längsmakel. Schildchen in der Mitte der Länge nach schwach eingedrückt. Mediansegment mit sehr deutlichem, scharf gerandetem Längseindruck. Vorderste Schienen ringsum rot. 1. Segment ganz schwarz. 2. Tergit schwarz, Hinterrand und 2 von der Basis bis zur Mitte verlaufende Seitenstreifen rot. Tergite 3—4 rot, 4 mit breit schwarzem Hinterrand.
frisiaca ♀.

Kopf quer, ziemlich dick, hinter den Augen fast etwas erweitert, an den Schläfen abstehend greis behaart. Fühler schlank, kaum kürzer als der Körper. Scheitel und Schläfen breit, punktiert. Kopfschild undeutlich geschieden, in der Mitte des Vorderrandes mit glänzendem, spitzem Zähnchen bewehrt. Gesicht dicht punktiert, fast matt. Stirn gerunzelt, mit deutlichem, vom vorderen Punktauge zwischen den Fühlern hindurch bis zum oberen Ende des gelben Gesichtsflecks verlaufendem Längskiel. Mesonotum glänzend, ohne Notaulen, nebst den Mesopleuren punktiert. Schildchen mäfsig gewölbt, in der Mitte mit deutlichem Längseindruck, seitlich bis zur Spitze gerandet. Mediansegment netzig gerunzelt, mit deutlicher scharf gerandeter Längsfurche. Spirakeln gestreckt. Postpetiolus kaum breiter als der Petiolus. Hinterster Metatarsus etwa 3mal so lang als das folgende Glied. Hinterste Tarsen nicht merklich verbreitert, Terebra etwas kürzer als das halbe 1. Seg-

ment. Nervulus schief, hinter der Basalader stehend. Rücklaufender Nerv vollkommen interstitial. Parallelnerv oberhalb der Mitte der Brachialzelle entspringend. Nervellus etwas vor der Mitte deutlich gebrochen. — Schwarz. Taster, Vorderrand der Mandibeln, 2 grofse Seitenmakeln des Kopfschilds und eine Längsmakel in der Mitte des Gesichts bleichgelb. Schläfen oben mit braunrotem Fleck. 3. Tergit, gröfsere Basalhälfte von 4, Hinterrand und basaler Seitenstreif von 2, Schenkel, Schienen und Tarsen der vordersten Beine rot. Vorderschenkel unten schwarz gestricht. Mittelschenkel schwarz, gegen die Spitze zu vorn rot. Mittelschienen aufsen rötlich, innen verdunkelt. Metatarsus der hintersten Beine, mit Ausnahme der Spitze, dunkel braunrot. Mitteltarsen und Glieder 3—5 der Vordertarsen dunkelbraun. Stigma gelbbraun. Länge: ca. 18 mm (ohne Terebra). Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Anilasta berberatae n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „aus *Larentia* (*Cidaria*) *berberata* Schiff. 20. 4. 85 Saalm. Frankfurt" (v. Heyden i. coll.).

Nahe verwandt mit *A. melaleucus* Schmiedekn. ♀. Beide Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

— Oberes Mittelfeld des Mediansegments von zarten Leisten begrenzt, nach hinten offen. Vorder- und Mittelhüften weifsgelb. *melaleucus* Schmiedekn. ♀.

= Oberes Mittelfeld des Mediansegments fehlend. Vorder- und Mittelhüften schwarz, erstere an der äufsersten Spitze weifslich. *berberatae* n. sp. ♀.

Kopf quer, hinter den Augen deutlich verschmälert. Fühler länger als der halbe Körper. Mesopleuren fein lederig punktiert, mit glänzendem Spekulum. Mitte des Mediansegments ganz undeutlich gefeldert, ein oberes Mittelfeld nicht erkennbar. Hintere Querleiste schwach, in der Mitte sich verlierend. 2. Tergit nur wenig länger als breit. Hinterleib gegen die Spitze zu etwas komprimiert. Spiegelzelle wie bei *melaleucus* sehr klein, unregelmäfsig, langgestielt, den rücklaufenden Nerv im äufseren Endwinkel aufnehmend. Nervulus etwas postfurkal. Terebra sehr kurz, kaum vorragend. — Schwarz. Fühlerschaft unten nicht hell gezeichnet. Taster, Mandibeln, äufserste Spitze der vordersten Hüften, Vorder- und Mitteltrochanteren, breiter Ring der hintersten Schienen und Tegulae weifslich. Alle Schenkel gelbrot. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine mehr bleichrot. Hinterste Tarsen, Basis und Spitze der hintersten Schienen und Bauchfalte schwärzlich, letztere mit hellen Einschnitten. Stigma blafsgelb. Länge: ca. 7 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Paniscus nigrithorax n. sp. ♀♂. 1 ♀ bez. „Worms Juli“; 1 ♂ bez. „Worms Aug.“.

♀. Kopf quer, hinter den Augen verschmälert. Fühlergeifsel sehr schlank. Kopfschild geschieden. Gesicht matt, fein lederig skulptiert, mit schwachem Mittelhöcker. Ocellen grofs, nur wenig von den Augen entfernt, letztere innen ausgerandet. Hinterkopf mit deutlicher Wangenleiste. Mesonotum mit deutlichen Notaulen. Schildchen bis zur Mitte gerandet. Mediansegment ungefeldert, fein querrissig. Hinterleib schmal, nach der Spitze zu etwas seitlich zusammengedrückt. 1. Tergit ohne Längsfurche. Tergite 1—3 länger als breit, 4 fast quadratisch. Terebra vorstehend, etwas kürzer als das 1. Segment. Beine sehr schlank. Fufsklauen dicht und fein gesägt. Areola sehr klein, schmal, kurz gestielt. Aufsenstück des Radius an der Areola nach oben geschwungen und mit dem Innenstück einen rechten Winkel bildend. Nervulus senkrecht, wenig postfurkal. Nervellus stark postfurkal, weit vor der Mitte gebrochen. Sporen der hintersten Schienen lang, der längere Sporn die Mitte der Schienen erreichend. — Schwarz. Gelbrot sind: Fühlergeifsel nebst Schaftglied, Taster, Kopfschild, Gesicht, oberer Halsrand, Spitze und Seitenränder des Schildchens, Hinterschildchen, hintere Umgebung der beiden letzteren, Naht zwischen Pro- und Mesopleuren, der ganze Hinterleib, alle Beine, einschliefslich aller Hüften. Spitze der Fühlergeifsel, Gesichtshöcker, Stirnmitte, Ocellenraum und Hinterkopf schwärzlich. Innere und äufsere Augenränder, Punktfleck vor der Flügelbasis, Tegulae und Stigma gelblich. Hintere Seitenränder des 1. Tergits und Mittelkante des 4. etwas verdunkelt. Glieder 2—4 und Spitze des 1. Glieds der hintersten Tarsen bleichgelb. Seitengrübchen des 1. Segments hell.

♂. Schildchenseiten bis zur Spitze gerandet. Kopfschild und Gesicht durchaus gelb. Propleuren gröfstenteils rötlichgelb. Mesopleuren oben und am Vorderrande rotgelb gezeichnet. Seitenleisten des Schildchens, das ganze Schildchen, Hinterschildchen und hintere Umgebung der letzteren mehr gelblich. Tergite 2—7 mehr und mehr verdunkelt. Im übrigen hinsichtlich der Skulptur, Färbung und Gröfse aufs beste mit dem ♀ übereinstimmend. Länge des ♀: ca. 9 + 2 mm, des ♂: ca. 9 mm. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Stimmt in Skulptur, Färbung und Gröfse auffallend mit *P. caucasicus* Kok. ♀♂ (Schmiedekn. Opusc. Ichn. IV. Ophion. p. 1872) überein und ist vielleicht identisch damit. Bemerkt sei noch, dafs die schwarzen Partien des Thorax schwach bläulich bereift erscheinen. Das Mediansegment ist aufserdem dicht und kurz weifsseidig behaart.

Mesochorus declinans n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Neugraben 20. 6. 13" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verengt. Fühler schlank, länger als der Körper. Mandibelzähne gleich lang. Gesicht quer, dicht punktiert. Fühlergruben ziemlich tief ausgehöhlt, glänzend. Ocellen grofs. Mesonotum zart punktiert glänzend. Mesopleuren poliert. Schildchen gewölbt, unbewehrt. Mediansegment glänzend, vollständig gefeldert. Area superomedia viel länger als breit. Hintere Seitenleisten lang und nach hinten in sehr spitzem Winkel zusammenlaufend. Costula deutlich. Area petiolaris kurz, nicht bis zur Mitte des Mediansegments hinaufreichend. Postpetiolus etwa doppelt so lang als an der Spitze breit, ohne scharfe Seitenleisten. Tergite 1—7 glänzend, 2—3 länger als breit. Radius hinter der Mitte des Stigmas entspringend. Areola ganz kurz gestielt, fast sitzend. Nervulus interstitial. Nervus parallelus über der Mitte der Brachialzelle entspringend. Nervellus nicht gebrochen. Terebra grade, etwa von der Länge des Postpetiolus. — Schwarz. Fühlergeifsel schwarzbraun. Schaftglied ringsum braunrot. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Kopfschild und Gesicht gelbrot. Ränder des Gesichts und äufsere Augenränder mehr gelblich. Hellrot sind: breite Stirnränder, oberer Halsrand, Mesosternum, Pro- und Mesopleuren, untere Seitenpartie des Mediansegments und Tergite 3—7. Bleichrot sind: Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, alle Hüften und Schenkelringe. Terebra, Schenkel, Schienen und Tarsen der hintersten Beine nebst Stigma schwärzlich. Äufserster Hinterrand des 2. Tergits, Bauchfalte und Tegulae bleichgelb. Länge: ca. 8 mm (einschliefslich der Terebra). Durch die schwärzlichen Schenkel, Schienen und Tarsen der hintersten Beine von allen bekannten Arten abweichend. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Monoblastus discrepans n. sp. ♂. 1 ♂ aus Schlesien 28. 7. 16 (R. Dittrich i. coll.).

Weicht von allen bekannten *Monoblastus*-Arten durch das ungefelderte, nur mit einer einzigen durchgehenden Querleiste versehene Mediansegment und durch die ganz schwarzen hintersten Beine (einschliefslich der Hüften) ab.

Kopf quer, hinter den Augen etwas aufgetrieben und schwach erweitert. Fühler kräftig, gegen die Basis zu verdünnt, nahezu so lang wie der Körper. Mandibeln mit gleichlangen Zähnchen. Kopfschild und Gesicht in gleicher Flucht liegend, beide nicht durch eine eingedrückte Linie oder Querfurche voneinander geschieden. Gesicht dicht punktiert, mit schwachem Mittelhöcker.

Vorderrand des Kopfschilds breit gerundet. Wangen breiter als die Basis der Mandibeln, etwas geschwollen. Oberhals beiderseits mit zwei tiefen Grübchen, die durch einen Höcker voneinander getrennt sind (wie bei der Gattung *Anisobas* Wesm.). Hinterkopfleiste in der Mitte schwach stumpfwinklig gebrochen. Mesonotum mit deutlichen kurzen Notaulen. Schildchen gewölbt, seitlich nicht gerandet. Mediansegment kurz, fast glatt, hinter der durchgehenden Querleiste steil abfallend, vor und hinter der Querleiste ohne jede Spur einer Felderung. Spirakeln klein, rundlich. 1. Segment etwa so lang als hinten breit, nach der Basis zu ganz allmählich schwach verengt, ohne Längsleisten. Tergite 1—7 dicht punktiert, 2—4 quer. Areola fehlend. Nervulus senkrecht, hinter der Basalader inseriert. Nervellus hinter der Mitte gebrochen, schwach antefurkal. Fufsklauen ganz weitläufig gesägt. — Schwarz. Taster, nach abwärts verschmälerter Streif der Gesichtsränder, Längsfleck der Schläfen, je ein Punktfleck am Vorderrande des Mesonotums, je ein Fleckchen an der Basis des Schildchens, Doppelfleck an der Spitze des Hinterschildchens, je ein Fleckchen an den Hinterecken des 1. Tergits und äufserster Hinterrand der Tergite 6—7 weifslich. Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine schmutzig gelbrot. Tegula und Stigma schwärzlich. Länge: ca. 6 mm.

Die Art gleicht bei oberflächlicher Betrachtung *Polyblastus punctatissimus* Strobl ♂, weicht aber namentlich durch die fehlende Areola und durch den viel weniger gelb gezeichneten Körper weit ab.

Polyblastus insculptus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Brunsbüttel 4. 7. 09“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Dürfte am nächsten mit *P. pastoralis* Grav. verwandt sein. Beide Arten unterscheiden sich in folgender Weise:

— 2. Tergit in der Mitte mit leichtem Quereindruck. 1. Tergit gerunzelt. Tergite 2—3—4 rot. *pastoralis* Grav. ♂.

= Mitte des Postpetiolus und Tergite 2—3 mit Quereindrücken, auf 3 schwach. Tergite 1—2 und Basis von 3 gerunzelt. Tergite 1—5 rot, Basis des 1. schwärzlich. Tergite 6—7 verdunkelt. *insculptus* ♂.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt. Kopfschild deutlich geschieden, vorn gerundet. Gesicht etwas gröber, Stirn feiner dicht punktiert, ersteres mit schwachem Mittelhöcker. Mesonotum und Mesopleuren glänzend, zart punktiert, ersteres mit deutlichen Parapsiden. Schildchen seitlich bis fast zur Spitze gerandet, mäfsig gewölbt. Mediansegment kurz, hinten steil abfallend, mit kräftig vortretenden Leisten und 5 oberen Feldern.

Oberes Mittelfeld fast quadratisch, mit dem Basalfeld verschmolzen. 1. Tergit mit 2 kräftig vortretenden, vor der Spitze endigenden parallelen Längsleisten. Mitte des Postpetiolus mit ziemlich tiefem, bogenförmigem Quereindruck. Quereindrücke der Tergite 2—3 etwas hinter der Mitte. Areola klein, dreieckig, gestielt. Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Unterseite der Fühlergeifsel dunkelbraun. Mandibeln, mit Ausnahme der Spitzen, und Kopfschild gelblich. Längskiele des 1. Tergits schwärzlich. Alle Schenkel, Schienen, Vorder- und Mitteltarsen rot. Hinterste Tarsen, Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen nebst den Tegulae schwärzlich. Stigma pechfarben, mit bleicher Basis. Flügelwurzel weifslich. Länge: ca. 7 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Perilissus albicinctus n. sp. ♀♂. 1 ♀ bez. „Worms Sept.“, 1 ♂ bez. „Schwarzathal i. Thür. Juli“.

Weicht von allen bekannten Arten durch die weifse Basis der hintersten Schienen ab.

♀. Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt. Mandibeln mit 2 gleichlangen Zähnchen. Fühler schlank, fein behaart, mit kurzem Schaft und grofsem Pedicellus. Kopfschild durch eine schwach eingedrückte Bogenlinie vom Gesicht geschieden. Gesicht fein punktiert, glänzend, in der Mitte schwach gewölbt. Stirn ziemlich matt. Notaulen am Vorderrande des Mesonotums angedeutet. Mesopleuren glatt und glänzend. Schildchen stark erhaben, ziemlich spitz vortretend. Mediansegment kurz, hinten steil abfallend, vollständig und deutlich gefeldert. Oberes Mittelfeld ziemlich regelmäfsig 6eckig. Obere Seitenfelder geteilt. Spirakeln klein, kreisrund. Hinterleib deutlich gestielt. Tergite 2—7 quer, mit Ausnahme eines schmalen glatten Hinterrands, deutlich punktiert. Terebra grade, die Hinterleibsspitze etwas überragend. Fufsklauen nicht gesägt. Flügel mit kleiner dreieckiger Areola. Stigma grofs. Radius in der Mitte des letzteren entspringend. Diskokubitalnerv gleichmäfsig gekrümmt. Nervellus fast in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeifsel braun, unten gegen die Basis zu rötelnd. Mandibeln, mit Ausnahme der Spitzen, Kopfschild, Gesicht und äufsere Augenränder rötlichgelb. Gesichts- und Stirnränder mehr gelblich. Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine bleich gelbrot. Schenkel, Schienen und Tarsen der Hinterbeine und Stigma schwärzlich, hinterste Schienen mit weifslicher Basis. Mittelschenkel unten in der Mitte etwas verdunkelt. Tegulae gelblich.

♂. Gesicht mehr gelblich. Vorderste Hüften, mit Ausnahme der äufsersten Basis, gelblich. Hinterste Schienen hinter der

weifslichen Basis rötelnd, braun bespitzt. Länge des ♀: ca. 4 mm; des ♂: 4 mm. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Hadrodactylus montanus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Airolo 1900" (leg. A. Weis).

Steht *H. varicoxa* Thoms. am nächsten. Beide Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

— Vorderhüften hellgelb. Mediansegment deutlich gefeldert. Hinterste Hüften schwarz. *varicoxa* Thoms. ♂.

== Vorder- und Mittelhüften gelbrot, letztere mit schwärzlicher Basis. Hinterhüften schwarz, unten mit breitem, von der Basis bis zur Spitze verlaufendem, gelbrotem Striemen. Mediansegment glänzend, ohne Spur einer Felderung. *montanus* ♂.

Kopf quer, hinter den Augen ganz wenig bogig verengt. Mandibelzähne gleichlang. Augen fast die Basis der Mandibeln erreichend. Epiknemien bis nach oben deutlich. Sternaulen hinten offen. 1. Segment mit 2 schwachen Längskielen zwischen Basis und Spirakeln. Postpetiolus und Tergite 2—3 etwas länger als breit, 4 fast quadratisch, 5 quer. Tergite 1—7 glänzend, ohne merkliche Skulptur. Hinterste Schenkel dick. Letztes Glied der hintersten Tarsen deutlich gekrümmt, so lang wie das 3. Glied. Äufserer Abschnitt des Radius grade. Areola langgestielt. Diskokubitalnerv gleichmäfsig gekrümmt, ohne Ramellus. Nervulus etwas postfurkal. Nervellus postfurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Taster, Gesicht, Kopfschild, oberer Halsrand und Tegulae gelblich. Fühlergeifsel gebräunt. Tergite 2—3, Basis von 4 und 7 unregelmäfsig dunkel gelbbraun gezeichnet. Bauchfalte dunkel, an der äufsersten Basis hell. Beine gelbrot. Mittel- und Hinterhüften wie in der Diagnose beschrieben. Vorder- und Mitteltarsen bleichgelb. Hinterste Schenkel und Schienen rot, Spitzen der letzteren und hinterste Tarsen schwarzbraun. Stigma mit gelbbraunem Kern. Länge: ca. 9 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Alexeter paludicola n. sp. ♀. 1 ♀ in den an seltenen Schlupfwespen reichen Hochmooren in der Umgebung von Hinterzarten i. Höllental Juli 1917 gef.

Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Fühler schlank. Kopfschild deutlich geschieden, mit abgestutztem und etwas niedergedrücktem Vorderrand. Gesicht und Stirn fein lederig skulptiert, matt, letztere in der Mitte mit Andeutung einer Längsfurche. Mesonotum schwach glänzend, mit zarten Notaulen. Meso-

pleuren fein lederig punktiert, mit glänzendem Spekulum. Mediansegment in der Mitte ohne Längsleisten, mit rundlichen Spirakeln. 1. Segment sehr schlank, mit rundlicher Basalgrube und deutlichen Glymmen. Terebra kurz vorstehend. Klauenglied der hintersten Tarsen nicht verlängert und nicht gekrümmt. Vorderflügel mit 3seitiger sitzender Areola. Rücklaufender Nerv fast in den Scheitel des Aufsenwinkels der Areola mündend. Nervellus fast in der Mitte deutlich gebrochen. — Schwarz. Mehr oder weniger bleichrot sind: Fühlergeifsel, mit Ausnahme der gebräunten Spitze, Unterseite des Schaftglieds, Beine, einschliefslich aller Hüften. Mehr hellbraunrot sind: Tergite 3—7 und Hinterrand der Tergite 1—2. Tergite 3—7 mehr oder weniger dunkel gewölkt, Basis der hintersten Hüften verdunkelt. Schildchenbasis, Hinterschildchen, Umgebung des letzteren und Tegulae braunrot, Spitze des Schildchens hellgelb. Nähte zwischen Pro- und Mesopleuren, Meso- und Metapleuren rötelnd. Mesosternum z. T. braunrot gezeichnet. Bauchfalte und Stigma bleichgelb. Länge: ca. 8 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Barytarbes politus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Hirsau i. Schwarzw. Juli 99“.

Das Tier hat auf den ersten Blick eine täuschende Ähnlichkeit mit *Alexeter rapinator* Grav. ♀. Es zeigt auch den eigenartig bläulich bedufteten Körper, weicht aber namentlich durch robusteren Bau und durch die fehlenden Längsleisten in der Mitte des Mediansegments ab. Von *Alfkenia integrator* Müll. ♀ und *Barytarbes virgultorum* Grav. ♀, die beide ebenfalls den bläulich bereiften Körper besitzen, unterscheidet sich die neue Art besonders durch die abweichende Ausbildung des Mediansegments, von *A. integrator* aufserdem durch das abweichende Flügelgeäder.

Die ♀♀ von *Alexeter rapinator* und *Barytarbes politus* lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

— Mitte des Mediansegments wenigstens mit Spuren von Längsleisten. Basalnerv ziemlich steil, fast vertikal. Nervulus interstitial. Rücklaufender Nerv etwas vor dem Endwinkel der Areola mündend. Äufserer Abschnitt des Radius gerade. Nervellus hinter der Mitte gebrochen. Alle Schenkelringe rot. Tegulae gelblich. *Alexeter rapinator* Grav. ♀.

= Mediansegment in der Mitte ohne jede Spur von Längsleisten, aber mit durchgehender hinterer Querleiste. Basalnerv mehr schräg. Nervulus etwas postfurkal. Rücklaufender Nerv in den Endwinkel der Areola mündend. Äufserer Abschnitt des Radius schwach wellenförmig geschwungen. Nervellus in der Mitte gebrochen. Alle Schenkelringe und Tegulae schwarz. *Barytarbes politus* ♀.

Kopf quer, hinter den Augen schwach verengt. Unterer Mandibelzahn etwas stärker und länger als der obere. Kopfschild deutlich vom Gesicht geschieden, dünn abstehend behaart, weitläufig grob punktiert. Vorderrand des Kopfschilds etwas quer niedergedrückt, in der Mitte ganz flach ausgerandet. Gesicht fein lederig skulptiert, zart punktiert. Mesonotum mit Andeutung von Notaulen, die sich nach hinten verlieren. Schildchen mäfsig gewölbt. Mesopleuren glatt, mit Ausnahme des Spekulums, zart punktiert. Epiknemien oben verschwindend. Mediansegment mit rundlichen Spirakeln, gleichmäfsig gewölbt, glatt, ungefeldert, mit deutlicher hinterer Querleiste und seitlichen, eine area coxalis abgrenzenden Längsleisten. 1. Segment nach hinten allmälich erweitert, mit rundlicher Basalgrube, ohne Längskiele, mit kurzen, dicht an der Basis gelegenen Glymmen. Spirakeln in der Mitte gelegen, nicht vortretend. Tergite 1—3 länger als breit, 4 quadratisch, 5 quer, 1—7 glänzend, zart bläulich beduftet. Terebra kurz, die Hinterleibsspitze nicht überragend. Hinterbeine kräftiger und länger als die Vorderbeine. Aufsenseite aller Schienen stark bedörnelt, Innensporen der hintersten Schienen lang, fast über die Mitte des 1. Tarsengliedes reichend. Stigma sehr schmal. Areola 3eckig, gestielt. Rücklaufender Nerv im Aufsenwinkel der Areola mündend. Endabschnitt des Radius schwach wellenförmig gebogen. Diskokubitalnerv gleichmäfsig gekrümmt. Basalnerv schräg, grade. Nervulus postfurkal. Parallelnerv etwas hinter der Mitte der Brachialzelle entspringend. Nervellus fast in der Mitte gebrochen. — Schwarz, zart bläulich beduftet. Taster bräunelnd. Mitte der Mandibeln und Unterseite des Schaftglieds gelblich. Unterseite der Fühlergeifsel gegen die Basis zu, vor der braunen Spitze ringsum gelbrot. Schildchenspitze mit kaum erkennbarem, braunrotem Doppelfleck. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine und alle Schenkel rot. Glieder 4—5 der Mitteltarsen braun. Hintertarsen, Spitzen der hintersten Schienen und Tegulae schwärzlich. Stigma gelblich. Länge: ca. 11 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Bem.: Die Art scheint dem *Mesoleius laevissimus* Strobl ♀ (cf. Ichn. Steiermarks IV. Fam. *Tryphonidae* p. 24) sehr nahe zu stehen.

Homotropus eximius n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Worms Okt.".

Steht *H. flavolineatus* Grav. sehr nahe. Die beiden Arten dürften sich in folgender Weise unterscheiden lassen:

— Basis des 2. Tergits in der Mitte kurz längsstreifig. Kopfschild und Gesicht schwarz, letzteres mit gelbem Mittelfleck. Schildchen nur an der äufsersten Spitze gelblich. Alle

Tergite durchaus schwarz. Membran des 1. Segments weifslich. Trochanteren und Hüften der Vorder- und Mittelbeine und hinterste Schenkel durchaus rot. *flavolineatus* Grav. ♀.

= Basis des 2. Tergits fein gerunzelt. Kopfschild gelb. Gesicht durchaus schwarz. Gelber Schildchenfleck sich von der Basis bis zur Spitze erstreckend, nach hinten etwas erweitert. Hinterrand der schwarzen Tergite 2—6 weifsbläulich, 5—6 in der Mitte unterbrochen. Membran des 1. Segments schwarz. Alle Trochanteren und vorderste Hüften gelblich, letztere innen an der Basis rötelnd. Hinter- und Mittelhüften rot, letztere mit gelblicher Spitze. Hinterste Schenkel rot, an der äufsersten Spitze oben schwach gebräunt. *eximius* ♀.

Kopf quer, hinter den Augen bogig verschmälert. Scheitelmitte fast winklig ausgerandet. Kopfschild geschieden, vorn breit gerundet, mit schwachem Längseindruck in der Mitte. Gesichtsmitte schwach gewölbt. Seiten des Gesichts flach eingedrückt. Gesicht und Stirn fein lederig skulptiert, matt. Mesonotum sehr fein punktiert, glänzend. Notaulen deutlich. Mesopleuren fast poliert. Mediansegment gewölbt, kurz, hinten steil abfallend, nicht gefeldert. 1. Tergit mit höckerartig vortretenden Spirakeln. Postpetiolus quadratisch, ohne Längsleisten, nebst der Basishälfte des 2. Tergits fein gerunzelt. Spitzenhälfte des 2. Tergits und folgende Tergite dicht und zart punktiert, mehr und mehr glänzend. Vorderflügel ohne Areola. Diskokubitalader winklig gebrochen. Nervulus schief, etwas postfurkal. Nervellus in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Unterseite der Fühlergeifsel gegen die Spitze zu gebräunt. Taster, Mandibeln, Kopfschild, breite Schulterlinien, Schildchen, Hinterschildchen, Punktfleck vor und Schwiele unterhalb der Flügelbasis, Tegulae, Flügelwurzel, alle Trochanteren und vorderste Hüften schwefelgelb, letztere innen gegen die Basis zu rötelnd. Hinter- und Mittelhüften rot, letztere mit gelblicher Spitze. Hinterste Schenkel rot, an der äufsersten Spitze oben schwach gebräunt. Tergite 2—6 hinten bläulichweifs gerandet, die Ränder von 5—6 in der Mitte unterbrochen. Membran des 1. Segments (1. Sternit) schwarz. Tarsen und Schienen der hintersten Beine tief schwarz, Schienenbasis weifslich. Stigma pechfarben, mit bleicher Basis. Länge: ca. 8 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Polyrhysia anterior Thoms. ♀. 1 ♀. bez. „Borstler Moor 2. 9. 07“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt. Kopfschild schwach geschieden, vorn nicht quer niedergedrückt, breit ge-

rundet. Mandibelzähne fast gleichlang. Stirn und Gesicht fein und dicht punktiert, fast matt, letzteres greis seidig behaart. Mesonotum mit wenig ausgeprägten Notaulen, glänzend. Mesopleuren zart punktiert, glänzend. Mediansegment zart und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld länger als breit, fast rhombusartig, mit sehr kurzer vorderer und hinterer Schlufsleiste. Kostula deutlich, in der Mitte entspringend. Hinterleib fast gestielt. 1. Tergit grade, mit kleiner Basalgrube, durchgehender Längsfurche und höckerig vortretenden Spirakeln. Glymmen deutlich. Tergite 2—7 glänzend. Terebra die Hinterleibsspitze nicht überragend, mit breiten abstehend behaarten Klappen. Hinterste Schienen mit kurzen Sporen. Areola dreieckig, gestielt. Radius weit vor der Mitte des schmalen Stigmas entspringend. Nervellus etwa in der Mitte schwach gebrochen. — Schwarz. Taster, Mandibeln, Kopfschild, alle Trochanteren, Spitzen der Vorder- und Mittelhüften, Flügelwurzel und Tegulae gelblich. Fühlergeifsel oben braun, unten und Unterseite des Schaftglieds rotgelb. Tergite 2—4, Schenkel, Schienen, Vorder- und Mitteltarsen rot. Hinterste Tarsen, äufserste Spitze der hintersten Schienen und Stigma bräunelnd. Länge: ca. 6,5 mm.

Polyblastus rufipes Grav. ♂ var. *vetustus* Holmgr.

Unterseite des Schaftglieds, 2 Punktfleckchen unterhalb der Fühlerbasis, breite Seitenflecken des Gesichts, damit zusammenhängender Wangenfleck, Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, und Taster weifsgelb. Hüften rot, äufserste Basis der Mittel- und Hinterhüften schwärzlich. 1 ♂ bez. „Ohmoor 19. 9. 15" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

P. longiceps Strobl ♂ (= *Aphanoroptrum abdominale* Grav.).

Lathrolestes lucidulus Holmgr. ♀ (= *Perilissus lucidulus* Holmgr.). 1 ♀ bez. „Ohmoor 16. 8. 16" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Unterer Mandibelzahn länger als der obere. Scheitel hinten ungerandet. Mesopleuren völlig glatt. Mediansegment ungefeldert, hinten steil abfallend, in der Mitte des abschüssigen Teils etwas quer gerunzelt, dicht und fein punktiert. 2. Tergit quer. Terebra schwach nach oben gekrümmt. Klauen undeutlich weitläufig gesägt (2—3 Kammzähnchen erkennbar). Hypopygium und Stigma grofs. — Schwarz. Äufserster Hinterrand der Tergite 3—7, Sternite und Sporen der hintersten Schienen weifslich, Hypopygium schwärzlich, vorn und hinten schmal gelblich gerandet. Hinterste Schenkel rot (Holmgren sagt „nigro-fuscis"). Stigma schwärzlich. — Der mir unbekannte *L. pleuralis* Thoms. soll sich

nach Roman durch ein mit 2 kleinen Tuberkeln versehenes Mediansegment von *lucidulus* unterscheiden.

Euryproctus sinister Brischke ♀ (= *Polyblastus phygadeuontoides* Kriechb. ♀). 1 ♀ bez. „Worms Sept. 01", 1 ♀ bez. „Harreshausen i. Hessen Okt. 99" (beide lagen s. Zt. Kriechbaumer vor).

Hierher ziehe ich ein ♀, das wahrscheinlich eine Varietät vorstehender Art ist: Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, 2 Fleckchen des Kopfschilds und Strich der Gesichtsränder gelblich. Tergite 2—3 rot, 2 auf der Scheibe, 3 am Hinterrande etwas verdunkelt. 1 ♀ bez. „Ohmoor 2. 9. 16" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Habitus *Euryproctus*-artig. 1. Tergit schwach gebogen, gegen die Basis zu ziemlich stark verschmälert, fast gestielt. Petiolus ohne Glymmen. Spirakeln nur schwach vortretend, in der Mitte gelegen. Mediansegment gefeldert. Oberes Mittelfeld 4 seitig, mit nach vorn stark konvergierenden Seitenleisten, hinten geschlossen, nicht vertieft (bei *sinister* „lang, vertieft, hinten offen"). Kostula bei beiden fehlend. Terebra etwas vorstehend, gerade. Hinterste Schienen bei beiden ganz schwarz. Im übrigen in Skulptur und Färbung völlig mit *sinister* übereinstimmend. Schmiedeknecht hält auch den *Euryproctus nitidulus* Thoms. für identisch mit *sinister*.

Prosmorus varicolor Thoms. ♀. 1 ♀ bez. „Neugraben 8. 9. 12" (leg. Th. Meyer, Hamburg). Länge: ca. 16 mm.

Areola sehr klein, lang gestielt. Im übrigen völlig der Beschreibung entsprechend. Bis jetzt nur aus Schlesien bekannt. ♂ unbekannt.

Spudaea mesocastana Thoms. ♂.

Sporen der hintersten Schienen verdunkelt, beim ♀ gelbweifs. Sonst in Skulptur, Färbung und Gröfse dem ♀ gleichend. 1 ♂ bez. „Ohmoor 16. 8. 16" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Exetastes illyricus Strobl ♂ var.

2 seitliche kleine Punktflecke des Kopfschilds und Seitenflecke des Gesichts weifslich. Glieder 2—4, Spitze von 1 und Basishälfte von 5 der hintersten Tarsen weifs. 1 ♂ bez. „Polschon 26. 7. 16" (leg. Th. Meyer, Hamburg).
